LUST AUF KULTUR SWR2

Programm SWR2 Wissen

Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 Uhr im Radio
Dezember 2009

Dienstag, 1. Dezember, 8.30 Uhr
Radio schafft Zusammenhalt
Leben im portugiesischen Trás-os-Montes
Von Nina Gruntkowski

In der nordportugiesischen Region Trás-os-Montes – "Hinter den Bergen" – stehen die Menschen nicht mehr mit dem Hahnenschrei auf, sondern mit dem Guten-Morgen-Ruf von Tio João aus dem Radio. João hat es geschafft, mit seinem Radiosender ein soziales Netzwerk aufzubauen. Es verbindet die wenigen, meist alten Menschen, die dort zunehmend isoliert leben. Auf der Suche nach Arbeit sind Jüngere längst aus den Dörfern des Landesinneren in die Städte an der Küste abgewandert. Die traditionelle Großfamilienstruktur ist zerfallen, doch das Radioprogramm von Tio João schafft neuen Zusammenhalt. Jeden Morgen beteiligen sich ungezählte Hörer an der Sendung. So teilen sie die Freuden und Sorgen des Alltags und unterstützen sich in schweren Zeiten.

Mittwoch, 2. Dezember, 8.30 Uhr
Wenn Genetiker Lego spielen
Die Synthetische Biologie weckt Hoffnungen und Ängste
Von Markus Bohn

Mikroorganismen arbeiten seit Jahrtausenden für den Menschen. Sie machen z.B. aus Kohlehydraten den Alkohol in Bier und Wein und klären unsere Abwässer. Dabei passen sie sich weitgehend selbstständig an ihre Aufgaben an. Die Gentechnologie macht es seit wenigen Jahrzehnten möglich, vielen Bakterien auch ganz neue Fähigkeiten zu verleihen, indem man gezielt einige zusätzliche Gene in ihr Erbgut einbaut. In Bioreaktoren produzieren sie dann z.B. Arzneimittel. Doch jetzt wollen Wissenschaftler ein neues Kapitel aufschlagen und das gesamte Erbgut der mikroskopisch kleinen Helfer chemisch synthetisieren. Das könnte einerseits helfen, die Grundlagen des Lebens besser zu verstehen. Andererseits bietet es auch die Chance, noch weit effektivere Mikroben zu schaffen – oder gar völlig künstliches Leben. Hybris oder Hoffnungsschimmer? Der Weg dahin ist jedenfalls noch weit, denn Bakterien bestehen nicht nur aus Genen. Und eine biologische Zelle nachzubauen ist derzeit noch Zukunftsmusik. Trotzdem beginnt bereits eine ethische Debatte um die "synthetische Biologie".

Donnerstag, 3. Dezember, 8.30 Uhr
Der Hausarzt – ein Auslaufmodell?
Von Eva Schindele

Der Hausarzt als medizinische Anlaufstelle für die ganze Familie – so wünscht es sich die Gesundheitspolitik. Faktisch aber weist das Modell einige Schwierigkeiten auf. So ist die Aus- und Weiterbildung für Allgemeinmediziner bislang nicht befriedigend geregelt, und der Verteilungskampf mit den Fachärzten verweist die Hausärzte ans Ende der Einkommensskala. Dies wird in den nächsten Jahren zu einem Mangel an Allgemeinarztpraxen vor allem in ländlichen Regionen führen. Gleichzeitig stellt die älter werdende Gesellschaft neue Anforderungen an die Gesundheitsversorgung.

In vielen EU-Nachbarstaaten hat sich die intensive Zusammenarbeit zwischen Medizinern und Pflegekräften bewährt. Welche Chancen hat ein solches Modell in Deutschland – und welche Lösungsansätze werden derzeit bei uns erprobt?

Freitag, 4. Dezember, 8.30 Uhr
Kapitalismus abwracken
Von Detlef Berentzen

"Hast Du schon gehört? Das ist das Ende vom Kapitalismus!" (Peter Licht) – intelligente Songtexte interpretieren bereits die Forderungen, die noch eindeutiger von erregten Kritikern zu hören sind: "Zeit für eine andere Gesellschaft!", "Kapitalismus abwracken!", "Eat the Bankers!". Man will die Welt nicht länger nur interpretiert sehen, sondern sie verändern: Ob der globalen Finanzkrise wird einmal mehr die "Systemfrage" gestellt. Der untote Marx steht wieder auf, die "Kritische Theorie" wird reanimiert, selbst die Neoliberalen betreiben das Geschäft der Anpassung an die neuen Verhältnisse. Das Denken ändert scheinbar die Richtung: Mit der neuen Kapitalismuskritik ist viel Neues, viel Bedenkenswertes unterwegs. Detlef Berentzen hat sich auf den Weg zu Konservativen, Bedenkenträgern, Kritikern und Radikalen gemacht und die tatsächlichen Chancen für einen "Dritten Weg" erkundet.

Samstag, 5. Dezember, 8.30 Uhr
Kinder und Konsum
Vom bewussten Umgang mit Geld
Von Franziska Hochwald

An der Supermarktkasse liegen die Süßigkeiten für Kinder quasi griffbereit. Die "Quengelware" führt bei jedem Einkauf zum Konflikt. Werbespots im Fernsehen preisen Spielzeug und Markenkleidung an; in der Schule tobt der Wettstreit um das neueste Handy und das coolste T-Shirt. Viele Kinder können über große Geldmengen verfügen, für andere gibt es nicht einmal ein kleines Taschengeld. Und nie waren Kinder bereits in der Grundschule so markenbewusst. Für Eltern sind Kauflust und Konsumdruck ihrer Kinder ein fast unlösbares Erziehungsproblem. Wie sollen sie ihnen einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld vermitteln? Experten wissen, dass moralische Appelle dabei wenig nützen. Sie plädieren dafür, die Eigenverantwortlichkeit der Kinder im Umgang mit Geld ernst zu nehmen. Ratgeber und Kindertrainings zeigen, wie die Auseinandersetzung mit dem Thema "Marken und Konsum" Familien sogar bereichern kann – auch und gerade dann, wenn das Geld knapp ist.

Sonntag, 6. Dezember, 8.30 Uhr
Aula: Sport für die Neuronen
Grenzen und Gefahren des Gehirndopings
Von Thomas Metzinger

In den USA gibt es angeblich immer mehr Studenten, die vor wichtigen Prüfungen Psychopharmaka einnehmen, die ihre kognitiven Leistungen verbessern. Und in Deutschland werden Ratgeberbücher verkauft, die zahlreiche Tipps geben, wie man sein Gehirn für bestimmte Aufgaben fit machen kann. Längst wollen viele Menschen sich mit dem von Natur aus gegebenen geistigen Potenzial des Gehirns nicht mehr zufrieden geben. Deshalb greifen sie zur Pille, um die Biochemie im Kopf zu manipulieren. Doch wie weit darf das gehen, wann beginnen die Gefahren, wann verfälscht man seine Persönlichkeit? Antworten gibt der Bewusstseinsphilosoph Professor Thomas Metzinger von der Universität Mainz.

Montag, 7. Dezember, 8.30 Uhr
Aquifer Guarani – Südamerikas blauer Schatz
Von Karl-Ludolf Hübener

Es quillt aus Abermillionen Mikrozellen, bahnt sich seinen Weg durch uraltes Basaltgestein – Wasser des "System Aquifer Guaraní", vor Abermillionen Jahren entstanden. Noch vor einigen Jahrzehnten war die riesige flüssige Schatzkammer in Südamerika unbekannt. Der "Acuífero Guaraní" ist eines der drei größten unterirdischen Vorkommen von Süßwasser auf dem Planeten. Das Wasserreservoir

dehnt sich unter vier Ländern aus: Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay. Hier leben auch die Guarani-Indianer, die dem Aquifer ihren Namen liehen. Für sie ist Wasser Leben. Die weltweite Wasserknappheit, verbunden mit der Klimakrise, hat das Interesse internationaler Schatzsucher geweckt – ob von Unternehmen oder Regierungen. Die Weltbank hat eine millionenschwere Studie finanziert, um das wahre Ausmaß des "Acuífero Guarani" zu untersuchen. Währenddessen wird die unterirdische Schatzkammer von Abwässern und Pestiziden in der Landwirtschaft, vor allem durch Soja-, Eukalyptus- und Zuckerrohr-Plantagen, bedroht.

Dienstag, 8. Dezember, 8.30 Uhr
Die Altstadt von Aleppo
Ein Weltkulturerbe erwacht zu neuem Leben
Von Antje Bauer

Gewürzhändler, Scherenschleifer, Tuchhändler, die in den Basaren der arabischen Welt Andenken-Läden gewichen sind, kann man in der Altstadt der syrischen Stadt Aleppo noch bei der Arbeit sehen. Die Zeit scheint hier stehen geblieben, denn im Laufe der letzten 40 Jahre haben Wohlhabendere die Altstadt mit ihren engen Gassen und alten Häusern verlassen und sind in Neubauviertel gezogen. Seither deckt der pittoreske Basar vor allem die Bedürfnisse der Armen und der Dörfler aus der Umgebung. Auch dank der deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, die dort Stadtentwicklung betreibt, stößt die Altstadt, die seit 1986 zum Weltkulturerbe gehört, in jüngster Zeit bei Syrern wieder auf Interesse. Inzwischen machen die ersten Hotels und Cafés auf, und selbst Einheimische gehen dort am Wochenende spazieren.

Mittwoch, 9. Dezember, 8.30 Uhr
Von der bitteren Bohne zur süßen Versuchung
Schokolade wissenschaftlich betrachtet
Von Peggy Fuhrmann

Elf Kilogramm Schokolade verspeist jeder Deutsche durchschnittlich pro Jahr. Dabei wächst der Anteil bitterer Edelschokoladen rasant. Doch erst durch eine ausgeklügelte Verarbeitung wird aus der bitteren Kakaobohne Schokolade, die so viele Menschen verzückt und manche nahezu süchtig macht. In den vergangenen Jahren haben Forscher immer wieder auf die gesundheitsfördernde Wirkung aufmerksam gemacht: Denn im Kakao stecken sekundäre Pflanzenstoffe, die vor Herz-Kreislauf-Krankheiten schützen können. Außerdem setzt der Genuss von Schokolade vermehrt Endorphine im Gehirn frei, die schmerzlindernd und entspannend wirken. Schokolade wirkt also tatsächlich als Stressbremse.

Donnerstag, 10. Dezember, 8.30 Uhr
Human Beatbox
Der Körper als Musikinstrument
Von Almut Schnerring und Sascha Verlan

Die Kunst der "Human Beatbox" hat sich den Konsonanten verschrieben. Die Musiker nutzen die Plopp- und Zischlaute der Sprache und produzieren nur mit Kehlkopf, Zunge und Lippen unterschiedlichste Rhythmen und Geräusche. Aus den Resonanzräumen ihres Körpers erklingen Trommeln, Trompeten oder E-Gitarren, dazwischen der Knall eines Korkens, das Startgeräusch eines Flugzeugs oder das Zirpen einer Grille. Mittlerweile hat sich die "Human Beatbox" zu einer eigenen Musikrichtung entwickelt; die Szene feiert ihre Stars bei Live-Konzerten ebenso wie im Internet. Was aber passiert beim "beatboxing" genau im Körper des Künstlers? Und wo liegen die Vorläufer dieser Musikkultur?

Freitag, 11. Dezember, 8.30 Uhr
"Ade, Herr König!"
Wilhelm II. von Württemberg – Deutschlands letzter Monarch
Von Pia Fruth

Aufrecht, die Hand am Spazierstock, überblickt der alte Mann im Gehrock den Verkehr auf Stuttgarts

größter Durchgangsstraße: Die Württemberger haben ihrem letzten König ein unspektakuläres Denkmal gesetzt. Denn der "Herr König" galt stets als Bürger unter Bürgern, als Demokrat auf dem Thron. Doch so nah Wilhelm II. von Württemberg seinem Volk stand, so distanziert war das Verhältnis zum gleichnamigen Kaiser Wilhelm II. in Berlin. Den Militärkult des Preußen lehnte der Schwabe zeitlebens ab. Lieber verhalf er Querdenkern wie dem Dichter Frank Wedekind oder gar Sozialisten zu öffentlichen Auftritten. Umso bitterer war die Enttäuschung am Ende des Ersten Weltkriegs. Im November 1918 zwangen bürgerliche Revolutionäre Wilhelm II. zum Abdanken, zwei Tage nach dem deutschen Kaiser. Das Ende der deutschen Monarchie war gekommen.

Samstag, 12. Dezember, 8.30 Uhr
Lernen ohne Staat
Warum die Kirchen im Kongo die Bildung tragen
Von Bettina Rühl

Der Staat hat sich in der Demokratischen Republik Kongo aus fast allem zurückgezogen, was nach westlichem Verständnis seine Aufgabe wäre. Dazu gehört auch die Bildung: Schon 1977 hat der Staat die Leitung der Bildungseinrichtungen den Kirchen "zurück übertragen" – und damit Verhältnisse der Kolonialzeit wiederhergestellt. Die Vereinbarung ist nun gut 30 Jahre alt, doch die Tragweite wurde lange nicht richtig bewusst. Denn das damals noch "Zaire" genannte Land war für den Westen ein wichtiger Verbündeter und galt schon deshalb ganz fraglos als Staat. Erst neuerdings wird wahrgenommen, dass Gebilde wie das ehemalige Zaire – heute "Demokratische Republik Kongo" genannt – längst kollabiert sind. Dass es überhaupt noch Bildungsangebote gibt, verdankt die Bevölkerung im Kongo den Kirchen. Neben der Grundbildung versuchen sie, auch die wissenschaftliche und technische Forschung zu fördern. Es ist ein Startversuch vom Nullpunkt aus.

Sonntag, 13. Dezember, 8.30 Uhr
Wir sind Kultur
Über geistige Ernährung
Von Gert Heidenreich

Das Eigentümliche an der Kultur ist, dass jeder gern über sie spricht und glaubt, dass er sie hat, zugleich aber meint, für ihr Bestehen nicht unbedingt den letzten Einsatz riskieren zu müssen. So kommt es zur Dürrenmatt'schen Sottise, Kultur sei die "Petersilie auf dem Karpfen". Er beschrieb damit aber nicht die Kultur, sondern ihr öffentliches Verständnis. Genau gesagt: ihre Verwaltung in der Öffentlichkeit. Da ist sie ein Schmuck, der auch teuer sein darf, wenn es uns gut geht. In Wahrheit aber ist Kultur mehr, viel mehr, wir bestehen aus ihr und wir überleben durch sie. Der Schriftsteller Gert Heidenreich zeigt die spannenden Seiten der Kultur jenseits von Kommerz, Bildungsindustrie und Marketing.

Montag, 14. Dezember, 8.30 Uhr
Neue Züge braucht das Land
Hochgeschwindigkeit auf Schienen boomt
Von Helmut Frei

"Sapsan" ist russisch und heißt "Wanderfalke". Diesen Namen trägt ein neuer Hochgeschwindigkeitszug. Er pendelt seit Dezember zwischen Moskau und Sankt Petersburg und ist eine Weiterentwicklung des deutschen ICE. Andere Schienenstars verbinden nun Amsterdam mit Brüssel und Paris oder Madrid mit Barcelona. Und China hat soeben 80 weitere Hochgeschwindigkeitszüge mit 380 km/h Spitzengeschwindigkeit bestellt. Auch für die USA setzt Präsident Obama auf die moderne Eisenbahn. In immer mehr Ländern ist eine neue Generation von Hightech-Zügen am Start, die auf vielen Strecken das Flugzeug erübrigen. Sie sind leiser, preiswerter in Anschaffung und Wartung und verbrauchen weniger Energie. Die Eisenbahn überholt den Transrapid und erlebt derzeit eine Renaissance. Möglich machen dies beispielsweise neue Bremssysteme und die elektronische Zugsteuerung. In Deutschland und Frankreich sind bereits die ersten Schienenflitzer im Bau, die in absehbarer Zeit die derzeitigen Hochgeschwindigkeitszüge ergänzen oder ablösen sollen. Doch dieser Boom hat technische und wirtschaftliche Grenzen.

Dienstag, 15. Dezember, 8.30 Uhr
David gegen Goliath
Einzelhändler rüsten gegen Aldi & Co.
Von Helmut Frei

Deutschland, ein Paradies der Schnäppchenjäger und der weltweit aktiven Discountriesen wie Aldi oder Metro, die Konkurrenten platt machen. Allerdings sind Fachgeschäfte und kleinere Supermärkte mittlerweile aus der Schockstarre erwacht. Denn der Preis ist nicht alles. Immer mehr Lebensmitteleinzelhändler bauen beispielsweise auf ihre Kompetenz als Nahversorger für Stadtviertel und Dörfer. Statt nüchterner Regalreihen bieten sie attraktive Verkaufsräume. Sie schaffen Kundenbindung durch geschulte Belegschaften, viel Service und neue Angebote. Eigentümergeführte Geschäfte setzen auf das Motto: in der Region für die Region. Auch die genossenschaftliche Zusammenarbeit lebt wieder auf. Mit "Tante Emma" von einst hat das jedoch nichts zu tun. Die Zukunft wird durch weltweite wirtschaftliche Vernetzung bestimmt, ob man das gut findet oder nicht.

Mittwoch, 16. Dezember, 8.30 Uhr
Lebensretter für Leukämiekranke
Die schwierige Suche nach dem passenden Spender
Von Maike Hildebrand

Jährlich erkranken allein in Deutschland 9000 Menschen an Leukämie oder einer anderen lebensgefährlichen Krankheit des Blutes. Für viele gibt es nur eine einzige Chance auf Heilung: die Transplantation von blutbildenden Stammzellen bzw. Knochenmark. Dafür braucht es einen passenden Spender, den "genetischen Zwilling". Die Suche ist schwierig und manchmal ist der Retter erst am anderen Ende der Welt zu finden. Um ihre Patienten besser versorgen zu können, tauschen die reichen Industrienationen Stammzellen und Knochenmark aus. Trotzdem bleibt jeder fünfte Patient ohne einen Lebensretter. Besonders problematisch ist die Situation für Menschen aus Einwandererfamilien. Und die zunehmende Vermischung der Kulturen macht die Suche erst recht kompliziert.

Donnerstag, 17. Dezember, 8.30 Uhr
Die Revolution findet im Roman statt
Der politische Schriftsteller B. Traven
Von Rolf Cantzen

Für manche Kritiker sind die Romane des vor 40 Jahren verstorbenen, deutschsprachigen Autors B. Traven nichts als linker, anarchistischer und vulgärer Kitsch. Andere Leser wiederum sehen in ihnen eine tiefgründige Sozialkritik. Für sie ist B. Traven ein politischer Schriftsteller, der in seinen Werken - so etwa in "Die Weiße Rose" oder im "Totenschiff" - die negativen Seiten eines verantwortungslosen Kapitalismus aufzeigt, aber auch gesellschaftliche Missstände und Menschenrechtsverletzungen energisch anprangert. Seine Bücher schienen den Nerv der Zeit getroffen zu haben, sie erreichten Millionenauflagen, wurden zu wahren Best- und Longsellern. Und auch heute, in Zeiten der Wirtschaftskrise und der Migrationsproblematik, stellt sich erneut die Frage nach der Aktualität seiner Texte.

Freitag, 18. Dezember, 8.30 Uhr
Faszination Verschwendung
Über Geld, Geschäfte und Geschenke
Von Franz Josef Wetz

„Gegen Luxus predigt man seit 2000 Jahren, und immer hat man ihn geliebt", schreibt Voltaire im 18. Jahrhundert. Häufig wurden religiöse und moralische Einwände gegen Prunk-, Genuss- und Vergnügungssucht vorgebracht. Doch in der modernen Konsum- und Erlebnisgesellschaft lässt Luxus die Schornsteine erst richtig rauchen. Woher kommt diese Lust auf unproduktive Vergeudung von Geld, Energie und Zeit für rauschende Feste, begeisternden Sport, grenzenlosen Konsum, verspielte Erotik und hemmungslose Orgien? Aus Sicht einer an der Idee der Nützlichkeit orientierten Arbeitsmoral, die Anstand, Disziplin und Askese verlangt, sind Vertrödeln von Zeit, Verschleudern von Reichtum und Selbstverausgabung in ekstatischer Ausschweifung ebenso sinn- wie zwecklos, ja

amoralisch. Für sich betrachtet sind sie es aber keineswegs.

Samstag, 19. Dezember, 8.30 Uhr
Geschieden – aber Eltern!
Wie Familienrichter Konflikte schlichten
Von Sabine Voss

Familienrichter Jürgen Rudolph aus Cochem hat seine Rolle neu definiert. Vor über 15 Jahren hörte er damit auf, über all die Fragen zu entscheiden, mit denen Eltern im Sorge- und Umgangsrechtsstreit zu ihm kommen: Bei wem werden die Kinder jetzt leben? Wie oft und wie lange darf der nicht-betreuende Elternteil seine Kinder besuchsweise sehen? Richterliche Beschlüsse für den einen und gegen den anderen Elternteil sorgen für Streit zwischen Mutter und Vater, lassen sie als Gewinner und Verlierer das Gerichtsgebäude verlassen. Die Leidtragenden sind die Kinder. Richter Rudolph regt an, dass professionelle Berater schon eingreifen, wenn der Streit gerade erst beginnt. Er will den Trennungspaaren helfen, nicht als Gegner um das Sorgerecht für die Kinder zu kämpfen, sondern auch nach der Scheidung ihre Verantwortung als Vater und Mutter wahrzunehmen. Die Bundesregierung hat das Familienrecht gerade erst grundlegend geändert und dabei Anregungen aufgegriffen, die sich in der "Cochemer Praxis" bereits bewährt haben.

Sonntag, 20. Dezember, 8.30 Uhr
Aula: Eine Zeitbombe
Altern und Demenz
Von Reimer Gronemeyer

Wir werden immer älter, und das führt dazu, dass immer mehr Menschen von Demenz betroffen sein werden. Doch wir stehen diesem Leiden oft hilflos und nicht ausreichend informiert gegenüber. Zugleich geht es im öffentlichen Diskurs um ein einseitig medizinisches Verständnis der Demenz: Jährlich werden weltweit Milliardensummen in die medizinische Bekämpfung gesteckt, obwohl eine Therapie nicht in Sicht ist. Reimer Gronemeyer, Professor für Soziologie an der Universität Gießen, hinterfragt den medizinischen Ansatz und erkundet neue Wege im Umgang mit der Demenz.

Montag, 21. Dezember, 8.30 Uhr
Tierisch menschlich – menschlich tierisch
Die Sprache der Tiere
Von Rainer B. Langen

Der Ausruf "Du Wildschwein" klingt in den Ohren des so angerufenen Borstentieres womöglich nicht sehr einfallsreich. Denn vielleicht geben sich Wildschweine so etwas wie individuelle Namen. Hamburger Verhaltensforscher haben diese Vermutung, seit sie die Verständigung bei Wildschweinen genauer untersuchen. Bei Delfinen sind sich Zoologen sicher, dass sie individuelle Namenspfiffe haben. Das bedeutet, sie bilden neue Laute mit einer eigenen Bedeutung. Gibbons und Meerkatzen können bekannten Lauten neue Bedeutungen zuordnen, indem sie sie neu mischen. Und unsere nächsten Verwandten im Tierreich, die Schimpansen, können zwar nicht viele Laute produzieren. Aber die wenigen, die sie beherrschen, können sie gezielt an bestimmte Artgenossen richten. Das alles sind Voraussetzungen, wie sie auch für die menschliche Sprache notwendig sind.

Dienstag, 22. Dezember, 8.30 Uhr
Champagner und die Globalisierung
Von Daniela Remus

Ob Siegesfeiern im Sport, ob edles Diner oder knisternde Erotik: Champagner gilt seit Jahrhunderten als Getränk für die besonderen Anlässe des Lebens. Wer ihn trinkt, fühlt sich erhaben und zelebriert den Augenblick, zumindest will die Werbung das glauben machen. Und viele fühlen sich beim Nippen an diesem Schaumwein tatsächlich ein wenig geadelt. Doch obwohl die Verkaufszahlen in schwindelerregende Höhen steigen, regiert hinter den Kulissen knallhartes Geschäft: Winzer gegen große Champagnerhäuser, Familienbetriebe gegen weltumspannende Konzerne, Frankreich gegen den Rest der Welt. Daniela Remus berichtet über Mythos, Geschäft und Historie dieses

urfranzösischen Kulturgutes im Zeitalter der Globalisierung.

Mittwoch, 23. Dezember, 8.30 Uhr
Das unflätige Universum
Führt die gängige kosmologische Theorie ins Nichts?
Von Dirk Lorenzen

Das Weltall ist vor knapp 15 Milliarden Jahren im Urknall entstanden, so die gängige Theorie der Astronomen, und hat sich in Sekundenbruchteilen zu gigantischer Größe aufgebläht. Die Forscher arbeiten mit einem mathematisch ausgeklügelten Modell, das alles zu erklären scheint: der sogenannten Inflationstheorie. Doch diese Theorie lässt sich derart beliebig an alle Beobachtungen anpassen, dass sie praktisch nicht zu widerlegen ist – und damit wissenschaftlich nur begrenzten Wert hat. Manche Astronomen fühlen sich an die Situation zu Beginn des 17. Jahrhunderts erinnert. Damals wähnte man noch die Erde im Zentrum der Welt, was eine aufwändig formulierte Theorie zu belegen schien. Schließlich setzte Johannes Kepler mit ganz neuen Ideen dem alten Spuk ein Ende. Steht die Astronomie wieder an der Schwelle eines großen Umbruchs?

Donnerstag, 24. Dezember, 8.30 Uhr
Der Kuss – Eine kurze Kulturgeschichte
Von Joachim Meißner

"Wie reife Kirschen winken mir deine Lippen, ich will Küsse trinken!", schrieb schon William Shakespeare im "Sommernachtstraum". Doch der Kuss ist nicht nur wollüstig und köstlich. Er ist von Grund auf ambivalent. Denn geküsst wird nicht nur unter Liebenden, sondern auch zwischen Politikern, Königen oder Päpsten. Der Kuss reicht vom Friedenskuss über den sozialistischen Bruderkuss bis hin zum Verräterkuss des Judas. Er ist Teil eines so komplexen Zeichensystems, dass Mehrdeutigkeiten und Irrtümer unvermeidlich sind. Und so untersuchen Anthropologen, Historiker und Kulturwissenschaftler immer wieder typische "Kissverständnisse" – auch und gerade zwischen den Kulturen.

Freitag, 25. Dezember, 8.30 Uhr
Aula: Schule der Toleranz?
Warum Religion friedfertig macht
Von Karl-Josef Kuschel

Spätestens seit den Anschlägen islamistischer Terroristen wird in der Öffentlichkeit darüber diskutiert, ob Religion nicht letztlich zu Aggression und Intoleranz führt. Denn jedes religiöse System basiert darauf, Andersgläubige auszuschließen und zu stigmatisieren, und wer sich letztlich auf das Wort Gottes beruft, kann für sich in Anspruch nehmen, die Wahrheit zu sagen. Doch diese Auffassung geht am Wesen der Religion vorbei. Das sagt Professor Karl-Josef Kuschel vom Institut für ökumenische Forschung an der Universität Tübingen.

Samstag, 26. Dezember, 8.30 Uhr
Aula: Geld und Moral
Über ein neues globales Ethos für die Finanzmärkte
Von Hans Küng

Die Finanzkrise hat es deutlich gezeigt: Sie wurde vor allem auch durch skrupellose Wertpapierhändler und Banker ausgelöst, die allein auf ihren Gewinn fixiert waren. Und nach der Krise ist es eigentlich wie davor: Die Verursacher machen weiter wie gewohnt, sie scheinen nichts dazu gelernt zu haben. Angesichts dieses Verhaltens benötigen wir unbedingt ethische Maximen, die als Richtschnur für ökonomisches Handeln im globalen Maßstab dienen können. Der Theologe und Buchautor Professor Hans Küng zeigt, wie dieses Ethos aussehen soll.

SWR2 extra: Türkei
Sonntag, 27. Dezember, 8.30 Uhr

Aula: Nachtigall und Todesengel
Die Besonderheiten der türkischen Musik
Von Martin Greve

Die Musik der Türkei hat einen eigenen Klangraum, den orientalischen "Makam". Die Liedtexte wiederum verfügen über eine eigene symbolbeladene Sprache. Kaum ein Land hat eine derart vielfältige Musiktradition wie die Türkei. Auf der einen Seite die türkische "Klassik": die alte Hofmusik der Osmanen mit ihrem hochentwickelten Melodiesystem; auf der anderen Seite die vielen regionalen Volksmusik-Traditionen Anatoliens, der Kurden, Aserbeidschaner, Armenier, Sefarden bis hin zur spirituellen Musik der Sufi. Aus all diesen Traditionen haben sich neue Stilrichtungen entwickelt. Mit der heutigen "Aula" beginnt unser Programmschwerpunkt "SWR2 extra: Türkei".

SWR2 extra: Türkei
Montag, 28. Dezember, 8.30 Uhr
Zwischen Bosporus und Tigris
Das Land, die Menschen, der Wandel (1)
Istanbul – Haus der Glückseligkeit
Von Julia Haungs

Haus der Glückseligkeit ist einer von vielen Namen für Istanbul, die mit über zwölf Millionen Einwohnern eine der bevölkerungsreichsten Städte der Erde ist. Die deutsche Rundfunkjournalistin Julia Haungs hat sich die Stadt zwei Monate angeeignet – als Mitarbeiterin des Istanbuler Radiosender Acik Radyo. Sie hat die Verkehrshölle am Taksim Platz überlebt, den sie auf dem Weg zur Arbeit überqueren musste, den Tee als Ritual der Gastfreundschaft schätzen gelernt, die Rufe der Muezzine ertragen: Als fein gewebter Klangteppich schweben ihre Gesänge über der Stadt. Manchmal fügen sie sich zu einem zauberhaft harmonischen Ganzen, manchmal klingt es nach einer polyphonen Soundcollage. Und natürlich war sie als Kulturjournalistin auf Spurensuche nach den Ereignissen, die Istanbul als europäische Kulturhauptstadt 2010 vorbereitet hat. Recherchieren funktioniert in der Türkei allerdings ganz anders als in Deutschland. (Folge 2: 29.12./10.05 h – SWR2 Leben)

SWR2 extra: Türkei
Dienstag, 29. Dezember, 8.30 Uhr
Exodus
Die Vertreibung der bulgarischen Türken vor 20 Jahren
Von Simone Böcker

Im Sommer 1989 stauen sich kilometerlange Flüchtlingstrecks, Menschen in überladenen Autos, vor der bulgarisch-türkischen Grenze. 350.000 Türken fliehen aus Bulgarien in Richtung Türkei. Es ist die größte Vertreibung einer Volksgruppe in Europa seit Ende des Zweiten Weltkrieges – die Folge einer brutalen Assimilierungspolitik, mit der das kommunistische Regime eine "einheitliche sozialistische Nation" schaffen wollte. 20 Jahre nach der sogenannten "Großen Exkursion" herrscht noch immer Schweigen über die damaligen Menschenrechtsverletzungen. Etwa 100.000 bulgarische Türken kehren nach der politischen Wende zwar wieder zurück. Doch bis heute wird die türkische Minderheit, die ca. zehn Prozent der Bevölkerung ausmacht, nicht als Teil der bulgarischen Gesellschaft akzeptiert.

SWR2 extra: Türkei
Mittwoch, 30. Dezember, 8.30 Uhr
Zwischen Bosporus und Tigris
Das Land, die Menschen, der Wandel (3)

Die Türkei ist reich an Landschaften, Kultur und Geschichte. Und das Land ist im Aufbruch. Es will in die EU, vieles verändert sich. Die Frauenrechte wurden gestärkt, die Konflikte mit Kurden und Armeniern entschärft, das Militär in die Schranken verwiesen. Probleme gibt es nach wie vor mit der Pressefreiheit und den Menschenrechten. SWR2-Reporter sind in allen Landesteilen unterwegs und schildern, was sie heute in der Türkei zu hören und zu sehen bekommen.

SWR2 extra: Türkei
Mittwoch, 31. Dezember, 8.30 Uhr
Atatürk lebt nicht mehr
Ankara, die unbekannte Kapitale
Von Frauke Meyer-Gosau

Ankara brummt und hupt, schreit, drängelt und dampft – über der Wucht von Geräuschen und Gerüchen kann man leicht vergessen, dass es sich hier um die Hauptstadt der türkischen Republik und zugleich um einen Ort mit großer Tradition handelt. Dabei lag hier einmal das Reich des sagenhaften Königs Midas, ein Museum zeigt dessen Schätze. Dabei stand später hier die römische Stadt Angora, deren Name auf die Ziegen abfärbte (oder war es umgekehrt?). Nicht zuletzt aber findet sich hier das Mausoleum Atatürks, des Staatsgründers der modernen Türkei. Schaut man die Kapitale der großen Geschichte an, erscheinen die bürgerkriegsähnlichen Gefechte der späten siebziger Jahre als unselige Wiederholungen des Befreiungskrieges und die Konsumjagden des dritten Jahrtausends schließen uns mit der Goldlust des Königs Midas kurz. Ankara – ein Gebrause im historischen Kreisverkehr.

THEMENVORSCHAU

SWR2 Extra – Türkei
Zwischen Bosporus und Tigris
Das Land, die Menschen, der Wandel
Zehnteilige Reportagereihe in SWR2 Wissen
und SWR2 Leben
02.01./10.05 h – SWR2 Leben
04.01./10.05 h – SWR2 Leben
05.01./08.30 h – SWR2 Wissen
07.01./08.30 h – SWR2 Wissen
08.01./10.05 h – SWR2 Leben
09.01./08.30 h – SWR2 Wissen
Blog zum Thema: http://www.swr.de/blog/tuerkei/

Fluss des Lebens –150 Jahre Evolutionstheorie
SWR2 im Naturkundemuseum Schloss Rosenstein
Im Rahmen der Sonderausstellung "Fluss des Lebens" im Naturkundemuseum Schloss Rosenstein Stuttgart bietet SWR2 im Darwin Jahr eine Wissenslounge. Beiträge der diesjährigen SWR2 Radioakademie "Evolution – Fluss des Lebens" können nachgehört werden und vieles mehr. Informationen zur Sonderausstellung und zum Veranstaltungsprogramm unter www.evolution2009.de

SWR2 "99 SEKUNDEN WISSEN"

Der Titel ist Programm. Die Autoren erklären ein Stichwort in einer Minute und 39 Sekunden. Es geht um den Leistungsträger, den Geldautomaten, die Computermaus oder den Schluckauf. In einigen Sendungen sind Dinge zu hören, die nur die Wenigsten bislang gehört haben dürften, etwa das Innere einer Computermaus beim Arbeiten, Unterwasseraufnahmen über die Lärmbelästigung in den Ozeanen oder etwa die Aufzeichnung einer Blackbox während eines Unfalls in einem Flugzeug. Die Kurzbeiträge sollen mehr sein als nur ein akustischer Lexikonartikel, mehr als das, was sich mit wenigen Mausklicks aus dem Internet saugen ließe. Sie sind eine Einladung zum Hinhören, selbst Weiterdenken und gegebenenfalls zum Umdenken.
99 Sekunden Wissen als Podcast:
http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/99sekundenwissen.xml

SWR2 IMPULS: "1000 ANTWORTEN"
Hörer fragen – Wissenschaftler antworten

"Wie entsteht ein Schwarzes Loch?"
"Was ist eine Stammzelle?"
"Was versteht man unter dem 'Geburtstagsparadoxon'?"

Wissenschaftler geben in SWR2 Impuls jeden Donnerstag Antworten auf die Fragen der SWR2 Hörer.
SWR2 Impuls bietet damit eine einzigartige Gelegenheit, allgemeine und spezielle Fragen zu einem Sachthema an einen renommierten Experten weiterzugeben.
SWR2 Impuls (16.05 Uhr bis 17.00 Uhr).
Stellen Sie Ihre Fragen im Internet unter
www.swr2.de/blog/1000Antworten und
twitter.com/1000Antworten

WISSEN IN CONT.RA

SWR cont.ra, das Content-Radio, wendet sich als reines Wortprogramm speziell an informations- und kulturinteressierte Hörer. (http://www.swr.de/contra)
SWR2 Wissen können Sie in cont.ra hören:
Montag bis Freitag um 15.30 h, Samstag um 14.30 h.
Die Frequenzen zum Empfang von cont.ra sind im Internet unter http://www.swr.de/frequenzen/radio/
Auskunft erteilt auch unser SWR2 Hörerdienst telefonisch unter 01803 929 222.

CAMPUS – NEUES AUS FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTSPOLITIK

Samstags, 10.05 - 10.30 h SWR2
Wer den nächsten Nobelpreis bekommt, wissen wir natürlich auch nicht. Aber die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass in CAMPUS über diese Arbeit längst berichtet wurde. Jeden Samstag gibt es hier Neues aus Medizin, Naturwissenschaft und Technik, sowie aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Damit nicht genug. In CAMPUS erfährt man auch, unter welchen Bedingungen geforscht wird, und wie es um den wissenschaftlichen Nachwuchs steht. Hochschul- und Forschungspolitik haben hier ihren festen Platz. CAMPUS – ein Magazin mit Kurzberichten, Interviews, Glossen und Kommentaren richtet sich an alle, für die »Wissensgesellschaft« nicht nur ein Schlagwort ist.

SWR2 WISSEN – SERVICE

Mitschnitte von allen Sendungen der Redaktion SWR2 Wissen/Aula (Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 h) auf CD für 12,50 € können Sie beim SWR Mitschnittdienst bestellen. Fon 07221 929 6030

SWR2 Wissen – Manuskriptdienst
Im Internet: Manuskripte der Sendungen SWR2 Wissen und Aula finden Sie unter www.swr2.de/wissen.

Programm-Informationen per E-Mail
Die Wochenübersichten des Programms von SWR2 Wissen können Sie sich regelmäßig über den SWR2 Newsletter zuschicken lassen – einfach E-Mail-Adresse eintragen bzw. austragen unter www.swr2.de/wissen (Service).

SWR2 Hörerdienst
Hörerdienst: Beim SWR2 Hörerdienst erhalten Sie allgemeine Informationen zum Programm SWR2 und auch Manuskripte.
SWR2 Hörerdienst, 76522 Baden-Baden
Telefon 07221 300 222

IMPRESSUM

Südwestrundfunk SWR
Redaktion SWR2 Wissen
Redaktionskollegium (Mo, Di, Do, Fr)
Anja Brockert, Detlef Clas, Udo Zindel,
Dr. Markus Bohn und Sonja Striegl (Mi)
Christoph König, Rudolf Linßen (Sa)
Ralf Caspary (So)

76522 Baden-Baden
Fax 07221-929-2387
E-Mail: wissen@swr2.de
Internet: http://www.swr2.de/wissen